



# Holzturn- blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

September/Oktober 2006

Jahrgang 21



Neues aus K07

## „Elektronische Schnitzeljagd“ um Ziegeleigelände

pn - Der Deutsche Amater-Radio-Club Ortsverband Mainz hatte am Samstag, den 22. Juli 2006 im Rahmen der Ferienkartenaktion auf das Gelände der „Alten Ziege-



lei“ in Mainz-Bretzenheim eingeladen. In den letzten Jahren konnten die Jugendlichen sich im Funkbetrieb üben und selber ein Bastelobjekt zusammenlöten. Dieses Mal war als Aufgabe vorgegeben, auf dem

weitläufigen Ziegeleigelände mit seinen Streuobstwiesen zwei versteckte Sender aufzuspüren. Fünf Jugendliche im Alter von 12-14 Jahren wollten wissen, wie diese Aufgabe zu bewerkstelligen sei.

Versteckte Sender zu suchen, wird im Amateurfunk als richtiger Wettbewerb ausgetragen. Hier gibt es Ausscheidungen, deutsche Meisterschaften, bis hin zur Weltmeisterschaft. Dabei werden bis zu 5 Sender in einem größeren Waldgebiet versteckt. Die Laufleistung beträgt um die 5 Km und die Messung erfolgt nach Zeit.

Der ehemalige deutsche Meister, Kai Pastor, DG0YT, erklärte den Jugendlichen die Übungsaufgabe. Hier erfuhren sie auch, dass man für das Aufspüren der Sender einen Peilempfänger benutzen muss. Der richtige Einsatz der Empfänger wurde am

Startplatz ausgiebig geübt. Der Referent des DARC-Distrikt Rheinland-Pfalz, Marcel Cziba, DK7UP, war eigens aus dem Bereich Mayen angereist, um uns mit der Technik und seinem langjährigen Wissen zu unterstützen.

Nachdem die zwei aufzuspürenden „Füchse“, wie die Sender im Amateurjargon genannt werden, gut im Gebüsch versteckt waren, wurden die Jugendlichen in zeitlichem Abstand auf die Suche geschickt. Erstaunlich schnell und zielsicher wurden die Sender aufgespürt. Eine am Sender angebrachte optische Markierung war auf den letzten Metern zum Ziel behilflich. Eine Stechkarte musste zum Beweis des Fundes mit einer Zange entwertet werden.

Zurück am Ziel wertete Kai Pastor die Zeiten aus und überreichte den stolzen Findern

eine Teilnehmerurkunde. Trotz hoher Temperaturen wurde wegen großem Interesse ein zweiter Durchlauf durchgeführt. Die Sender wechselten in einer Pause die Standorte. Nun war unter den Jugendlichen schon der Wettbewerbscharakter zu erkennen. Geübter und noch zielsicherer wurden die „Füchse“ erneut aufgesucht, was an den kürzeren Zeiten nun schon deutlich zu erkennen war.

Die Schlußbesprechung zeigte einhellig, dass der „Fun-Faktor“ für die Jugendlichen groß war und der Ruf nach einer Wiederholung im Herbst laut wurde. Diesem Wunsch werden wir gerne nachkommen. Dann vielleicht sogar mit mehr Sendern für noch mehr Spaß bei diesem Teilbereich des Hobbys „Amateurfunk“.



Neues aus K07

## Der Beam ist wieder gerichtet

Von Christofer, DK2CL

Die meisten, die den Absturz unseres Beam während des Aufbaus zum CW-Fieldday im vergangenen Jahr miterlebt haben, erinnern sich sicherlich noch daran, dass dieser dabei glücklicherweise nur ein wenig verbogen wurde. Um diesen Schaden genauer unter die Lupe zu nehmen und die verbogenen Teile zu richten traf ich mich am Montag, den 28.08.06 mit Ottfried, DK1EI und Andreas, DJ5PN am OV-Lager in der Alten Ziegelei.

Zunächst wurde noch einmal begutachtet, ob es sich tatsächlich nur um kleinere Stauchungen in den beiden Boomrohren handelte, oder ob auch Risse im Aluminium zu erkennen waren. Die größte Stauchung der beiden Vierkantrohre befand sich unmittel-

bar vor der Mastbefestigung und zum Glück waren keine Risse erkennbar. Die Halterung war schnell abgebaut und mit Freude stellten wir fest, dass auch in diesem Bereich der Rohre keine weiteren Schäden festzustellen waren.



Des weitern war sehr positiv, dass die überwiegenden Biegearbeiten im fast komplett montierten Zustand der Boomrohre durchgeführt werden konnte, was uns ein mühevolleres Zerlegen des Beam ersparte. Wir mussten lediglich zwei Befestigungspunkte der Speiseleitung und zwei Halterungen der Elemente ein wenig verschieben, um die von Ottfried organisierte „tragbare Biegebank“ an den richtigen Stellen ansetzen zu können.

Nachdem wir die beiden Boomrohre wieder in einen nahezu optimalen Zustand gebracht hatten, schauten wir uns noch einmal die einzelnen Elemente an. Auch hier waren einige zum Teil erheblich verbogen. Da die meisten Biegungen im Bereich eines Überganges von zwei verschiedenen Rohrstärken waren, musste ein wenig mehr Aufwand mit dem Zerlegen der Elemente getrieben werden. Aber auch die Elemente konnten nahezu perfekt gerichtet werden. Es ist erstaunlich, wie weit man Aluminium über den Nullpunkt hinaus biegen

muss, um selbst eine kleine Biegung zu begradigen.

Als Letztes wurden dann alle Verschraubungen an den einzelnen Halterungen der Elemente und der Speiseleitung noch einmal überprüft. Fast alle hatten sich, durch den scheinbar doch gewaltigen Aufschlag der Antenne auf dem Boden, gelockert. Wenn man etwas genauer hinsieht, kann man mit Sicherheit noch erkennen, dass die Antenne eine kleinere Reparatur über sich ergehen lassen musste. Berücksichtigt man jedoch, wie viel Glück wir bei dem „Absturz“ der Antenne hatten, können wir eigentlich froh sein, dass der Beam nicht erheblich beschädigt wurde. Wir gehen davon aus, dass durch die ausgeführten Arbeiten die Funktionalität unseres Beam in keiner Weise negativ beeinflusst wird, und freuen uns schon jetzt darauf, ihn im nächsten Jahr am CW-Fieldday wieder an der Spitze unseres 15-Meter-Masten zu sehen.



Neues aus K07

## Rudi auf dem Dach

Von Peter, DK8PX

In ein paar Monaten beginnt wieder die 160 m Saison und dazu müssen natürlich die Antennen wieder fit gemacht werden. Rudi, DJ8KZ, wollte seine Inverted V verlängern und brauchte Hilfe. Dazu fanden sich Ottfried, DK1EI, und Peter, DK8PX, an einem sonnigen Nachmittag bei ihm ein.

Rudi hatte schon alles schön vorbereitet und es ging gleich zur Sache. Zuerst wurde der Mast auf dem Dach runtergelassen, bis Rudi dann ca. 1 m unterhalb der Spitze eine Seite aufschneiden und ein Isolierstück einsetzen konnte. Parallel dazu verband er dann 6 m Draht, die dann an der

Spitze nach unten weggezogen wurden. Dasselbe Spiel wurde dann auch mit der anderen Seite gemacht.



Dann wurde es kompliziert, der Mast wurde ausgezogen, Ottfried und ich standen jeweils an den Seiten und passten auf, dass sich die eingesetzten Verlängerungen nicht zwischen den Dachpfannen verfangen. Als der Mast dann auf seiner ursprünglichen Länge wieder war, versetzten wir die beiden Endhaltemasten, so dass die Antenne auch einigermaßen gespannt war.



Zum Schluss wurden noch die Verlängerungen befestigt. Dann ging's ab ins Check und Rudi testete mal die Antenne, SWR ganz gut, alles weitere wird man allerdings erst im Winter sehen. Zum Abschluss gab es dann noch etwas zur Stärkung! Wir wünschen Rudi viel Erfolg mit seiner verlängerten Antenne.

## Funkbetrieb

# Fieldday von zu Hause aus

Von Christofer, DK2CL

Besonders glücklich war ich über die Entscheidung, die Teilnahme am SSB-Fieldday abzusagen nicht gewesen. Da ich eigentlich eher positiv an Probleme herangehe, war ich der Meinung, dass es zwar mehr Aufwand gewesen wäre das Material wieder ins OV-Lager zu transportieren, aber auch hierfür hätte es sicherlich irgendwie eine Lösung gegeben. Letztendlich haben mich die Argumente von Ottfried und Suitbert dann doch überzeugt und schließlich ist Ottfried in letzter Konsequenz für den reibungslosen Ablauf des Fieldday verantwortlich. Mit dem Hintergrund, dass das Ziegeleifest genau wie der SSB-Fieldday immer am ersten Wochenende im September stattfindet, dürfte das wohl auch das grundsätzliche „Aus“ einer zukünftigen Teilnahme an diesem Fieldday sein.

Nun, was also tun an diesem Wochenende, an dem man sowieso nichts anderes mehr vorhat.

Ganz einfach: Funken. Und zwar von zuhause aus! Da meine Frau übers Wochenende mit Ihrem ehemaligen Schulorchester unterwegs war, konnte man das dann auch bis tief in die Nacht, ohne dabei gestört zu werden. Vorausgesetzt die Kinder sind im

Bett, schlafen friedlich und lassen einen in Ruhe.

Ein Samstag zum Experimentieren! Wo baue ich wie welche Antenne auf? Auch der Umgang mit dem Logbuchprogramm N1MM kann mal wieder, ohne Stress, geübt werden. Oder das Thema Cluster via Internet. Es gibt also genug, was man an einem solchen freien Wochenende ausprobieren kann. Mit der Realisierung meines Vorhabens habe ich dann am Freitagabend, nachdem die Kinder im Bett waren begonnen. Zunächst habe ich das Logbuchprogramm auf meinem alten Toshiba Notebook 230CX installiert, um festzustellen, dass die 32MB Arbeitsspeicher und die wahnsinnige Geschwindigkeit des Prozessors zum Speichern einer Verbindung ca. 5 Sekunden brauchte. Von der Zeit eines Bandwechsels in Verbindung mit der Ansteuerung meines TS850 ganz zu schweigen. Somit war N1MM zunächst einmal at Akta gelegt.

Dann wollte ich wenigstens noch probieren, ob der Einstieg via Internet zu DB0SPC einzurichten geht. Dabei wurde mir als Erstes wieder einmal klar gemacht, dass ich meine Englischkenntnisse unbedingt ein wenig auffrischen muss. Das Stu-

dium der Bedienungsanleitung brachte mich auf jeden Fall nicht unbedingt weiter und da es schon lange Zeit fürs Bett war, brach ich auch dieses Vorhaben erfolglos ab um am nächsten Morgen ausgeschlafen neue Taten zu beginnen.

Nachdem am Vormittag die Hausarbeit erledigt und die Vorgehensweise zur Erlangung eines Zugangs zu DB0SPC durch mehrere Telefonate und diversen E-Mails geklärt werden konnte, sah die Sache schon wieder etwas rosiger aus. Zum Aufbau der Antennen wurde unser Garten am Nachmittag dann zur kinderfreien Zone erklärt und in einen Antennenwald verwandelt. Ein 40 Meter langer Dipol, der an der Spitze meines 10 Meter hohen Aluminiummasten befestigt war, eine 14AVQ und einen 20 Meter Drahtbeam, sowie eine 83cm AMA von Käferlein sollte genug Möglichkeiten zum Ausprobieren geben. Die Station habe ich kurzerhand in den Keller verlegt, da von dort aus der einfachste Weg zur Leitungsführung in den Garten gegeben war.

Was ich total außer Betracht gelassen hatte, war die Nachbarn über meine, wohl etwas eigentümliche Gestaltung des Gartens zu informieren. „Ei ich wollt blos e mal gugge was du da so machst“ kam dann Einer nach dem Anderen vorbei. Da es mittlerweile schon nach 18:00 Uhr MESZ war, blieb mancher auch auf ein Bier stehen, half ein wenig mit und lies sich ausführlich erklären, was da so alles geschieht. Leider brauchen Kinder ab und zu auch etwas zu essen und so musste ich meine Arbeiten erst einmal unterbrechen. Nachdem die Bettruhe meiner beiden Kleinen und zweier Übernachtungsgäste eingeläutet war, konnte es dann, schon fast im Dunkeln weiter gehen. Gegen 21:00 Uhr MESZ waren alle Antennen aufgebaut und verkabelt. Jetzt musste nur noch die Station angeschlossen und eine Strippe zur Potentialausgleichschiene quer durch den Flur verlegt werden.

Um 19:32 UTC stand dann endlich das erste Log im Buch. Nach weiteren 9 QSO's kam die erste Unterbrechung in Gestalt meines Jüngsten, der unbedingt noch etwas trinken musste und nicht einschlafen konnte, obwohl er schon fast 2 Stunden geschlafen hatte. Eigentlich hatte ich mir vorgenommen nur solange mit ihm zu kuscheln, bis er wieder eingeschlafen war. Im Allgemeinen dauert das ca. 10 Minuten. Diesen Zeitraum habe ich dann freiwillig um etwa 30 Minuten verlängert und als ich wieder wach war, reifte in mir die Überlegung nun doch mit einem PC zu loggen. Also wurde noch schnell ein alter 500Mhz Rechner aus der Rumpelkammer geholt, mit einer Netzwerkkarte versehen und ein Patchkabel mit Siemens Lufthaken vom Hub im Erdgeschoss in den Keller verlegt.

Während ich weitere QSO's führte, installierte ich ein anderes Betriebssystem, das Programm N1MM, schloss meine Transceiver an und stellte die Verbindung zum Cluster her. Und siehe da, alles funktionierte reibungslos und auf Anhieb. Das habe ich noch nie erlebt!



Danach tippte ich die bereits geführten QSO's ein, editierte die Uhrzeiten und begann dann endlich wieder in Ruhe zu funken. Die Ruhe währte allerdings nicht lange. Bereits 10 Minuten später klopfte es an mein Fenster. Meine Nachbarn hatten noch Licht im Keller gesehen und wollten dann doch mal schauen, was man durch den Draht im Garten da so alles hört. Also legte ich den Kopfhörer zur Seite, erklärte Ihnen

ein wenig meine Anlage und führte ein paar Verbindungen vor.

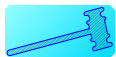
Nach rund 20 Minuten war ich dann wieder alleine. Gegen 01:15h UTC fielen mir so langsam die Augen zu und ich beschloss nach 57 QSO's und diversen weiteren Unterbrechungen mich ins Bett zu legen, um am Sonntagmorgen weiter zu machen.

Der begann eigentlich viel zu spät. Ich hatte es dann doch vorgezogen so lange zu schlafen, bis die Kinder keine Ruhe mehr gehalten haben und unbedingt frühstücken wollten. Jetzt war von Vorteil, dass außer meinen beiden Kleinen noch zwei Kinder aus der Nachbarschaft bei uns übernachtet hatten. Die Eltern brachten Brötchen mit, wir frühstückten gemeinsam und somit hatte ich jemanden, der sich am Vormittag um meine Beiden kümmerte, während ich längst wieder an der Station saß.

Der späte Vormittag war aus funktechnischer Sicht allerdings nicht so ergiebig. Nachdem ich in der Nacht überwiegend den 40Meter Dipol genutzt hatte, wollte ich nun die 14AVQ und die magnetische Antenne einmal ausprobieren. Leider stellte sich all zu schnell heraus, dass die 14AVQ scheinbar nur deswegen so lange

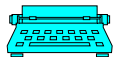
ungenutzt im OV-Lager gelegen hat, weil vermutlich einer der Trapp's einen Fehler hat. Ein vernünftiges Stehwellenverhältnis war auf jeden Fall nicht zu erzielen. Die AMA spielte ganz ordentlich, erwies sich aber für einen Contest als zu aufwendig in der Bedienung. Wenn man auf einer festen Frequenz arbeitet, ist sie mit Sicherheit nicht schlecht. Die geringe Bandbreite macht allerdings beim Abhören der Bänder ein dauerndes Nachstimmen der Antenne unumgänglich. So wechselte ich schließlich wieder auf den Dipol. Erfreulich war dann noch, dass sich weitere Nachbarn am Nachmittag dafür interessierten, was ich da so treibe. Das war eine gute Gelegenheit, sie schon einmal darauf vorzubereiten, dass ich, sofern mir von meinem Vermieter eine Erlaubnis vorliegt, die ein oder andere Antenne auf das Dach unseres Hauses bauen und einen Draht in den Garten spannen werde. Der Abbau verlief relativ unspektakulär und nach gut einer Stunde war von den Antennen nichts mehr zu sehen.

Im nachhinein hat es mir unheimlich viel Spaß gemacht, einmal wieder mit Antennen zu experimentieren und von zu Hause aus auf Kurzwelle QRV gewesen zu sein, auch wenn das Logbuch nicht gerade übergelaufen ist.



### DJ2PR bietet an:

TNC2-H (Flexnet32) mit Link-TRX 23cm (DB0ZDF) und 11dB Flachantenne (23cm).  
FP 75,-€.



**DF2PI Suitbert Monz**  
C.-F.-Goerdeler Str.7  
55268 Nieder-Olm  
Tel: 06136-925478/Fax: 925477  
E-Mail: df2pi@darf.de

**DF7PN**  
**Wolfgang Hallmann**  
Frh.v. Wallbrunn 42  
55288 Partenheim  
06732-64887  
E-Mail: df7pn@darf.de

**DL7FBT**  
**Thomas Bornheimer**  
Dr.-H.Rosenhauptstr. 6  
55122 Mainz

**Erscheinungsweise:**  
Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November.

**Bezug des Holzturmblättchen:**  
Der Bezug erfolgt mindestens für ein Jahr zum Preis von € 7.50 (Papier), € 5

## Die Blättchenbörse

**Wetter-Sat-RX (137 MHz) mit VV und Turnstile-Ant. FP 55,-€.**

**Rudi Tel.: 06136/45713**

## Impressum

(Online-Abo). Bestellung erfolgt durch Nachricht an Redaktion (Email, Telefon). Rechnung erfolgt einmal jährlich.

**Haftung und Verantwortung:**  
Für namentlich gekennzeichnete Artikel haftet der Verfasser.

**Redaktionsschluß:**  
15. des Vormonates. Abweichungen möglich, ggf. nachfragen.